



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. XL. Woche. Num. VI.

1665

Neu einlaufende Nachricht
Von
Kriegs- und Welt-Handeln.

Extract eines Schreibens auß Salzburg vom 22. Septembr.

Den 6. dieses seyn Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. von Enß wiederumb außgebrochen / und des Abends zu Wels / den 17. zu Zeckelbruck / und den 18. zu Cammer angelanget / alwo sie noch selbigen Tages nach eingenommenem Mittagmahl sich mit denen vornehmsten Cavallirn zu Schiffe begeben / und auß der Eger mit fischen erlustiget haben / nach gehen des aber seynd Sie in ein größers Schiff getreten / und biß gegen den Abend auß dem Cammer-See spaziren gefahren / wobei sich die Kaiserliche Instrumental-Music continir- und annehmlich hat hören lassen. Den 19. dieses ist der hiesige Herr Erz-Bischof mit 7. Personen auß der Post zu Ihrer Röm. Kaiserl. Maytt. nach Cammer ankommen / dieselbe zu empfangen / mit welcher derselbe zu Schiffe gangen / und die Reise über den Cammer-See auß 2. Meilweges weit fortgesetzt / allwo nicht weit von Francken-Markt die Pferde am Ufer gewartet haben / auß welchen man biß auß Franckenmarkt zum Mittagmahl / und ferner biß auß Straßwalde geritten ist / woselbst des auß den 20. dieses vorgenommenen Einzugs halben alle Anstalten gemacht worden / nach dem aber in selbiger Nacht Ihrer Röm. Kaiserl. Maytt. eine etwas inflammirte Defluxion auß die Zähne gefallen / und dadurch ein zimlicher Schmergen verursacht worden / hat man Ihrer Maytt. eine Ader eröffnen und andern Tages als den 20. allorten rasten müssen : Nach dem nun mit Ihrer Maytt. auß geschene Aderlaß es sich völlig g. bessert / seyn dieselbe den 21. hujus in begleitung des Hrn. Erz-Bischofs auß Salzburg zu / und Abends zwischen 7. und 8. Uhr in ganz finstere Nacht und stetem Regen bey brennenden Windlichtern eingezogen / so bald Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. sich der Stadt genähert / seyn sie zu Pferd gessen / und also gleich vom Capuciner Berg und denen Pasteyen an der Vorderstadt auß vielen Stücken / auß der Brücken aber von denen an der Salza liegenden Bollwerken mit heffigem canoniren begrüßet / von der Bestung aber die grossen Stücke unter dem in Thumb gesungenen Te Deum Laudamus gelöst worden / und sollen dieser gelösten Stücken 1126. gewesen seyn. Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. ritten unter einem von dem Rath dahin getragenen Baldachin / nechst vor derselben Ihr Hochfürstl. Gnaden der Hr. Erz-Bischof und die Kaiserl. Ministri und Cavalliren / unter welche die Salzburgische gemische

misch gewesen: Bey der Thun-Kirchen wurden Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. vor dem Hrn. Bischof von Krems und der Stersien empfangen und eingeweiht; auch unter einem andern von denen Salzburgischen Cavallern getragenen Baldachin durch die Kirch vor das hohe Altar geführt / und hierauff das Te Deum Laudamus auff 4. Choren solennissime gesungen / nach diesem aber Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. in die Burg geführt / allwo dieselbe und die ganze Luststadt frey und kostbarlich tractiret wird. Dem Ansehen nach werden Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. den 24. dieses allhie das Fest des Heil. Xaverii celebriren / und vor dem 26. von hie nicht aufbrechen. An den Ordnungen bey Neumarktstunden unter dem Obristen Stetting 6. Compagnien als 4. zu Pferd / darunter 2. Compagnien Tragener, und 2 zu Fuß welche alle Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. mit einer Salve bewillkommen haben. Zu Ehren Allerhöchstgedachter Kaiserl. Maytt. seyn drey Ehren-Porten mit schönen Symbolis und Inscriptionen aufgerichtet / die Brücken über die Salza inwendig schön gemahlet / und in einzichen beederseits mit Windwehern gang hell gemacht worden / und wiewoln man hier die neue Kaiserl. und Throtische Bruckwehner und Sechser sencken vor voll nicht annimbt / so habet doch Ihre Hochfürstl. Gnaden befohlen / selbige so lang Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. in Ihre Territorio seyn werden / für voll anzunehmen. Gestern haben Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. öffentlich mit Ihre Fürstl. Gnaden in dero Saal gespeiset / auch nachmahls mit Ihrer Maytt. in dero Leib-Gutschen gefahren / und nach mittage den schönen Markt / künstlichen Röhrbrunnen / und sencken die Mirabilia und Passagen besichtiget.

Ein anders vom 26 ditto.

Den 27 haben Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. den über der Salza liegenden Fürstl. Lust-Garten Mirabel besichtiget / und den 24. bey Hellebrunn mit einer Dänel Jagd sich erlustiget / auch nach selbigem die schöne Brunn und Garten in besagtem Hellebrunn besehen / und dabey mit Fischerey sich recreiret / den 25. aber als gestern seyn Sie in Begleitung des Hrn. Erz-Bischofs auff Kaltenhausen geritten / allwo sie den berühmten sehr kalten in Felsen eingehauenen Keller besichtiget und einen Truncet darauf gethan ; selbigen Abends hat man Ihre Römische Kaiserl. Maytt. wieder in das Mirabell geführt / und dab auff der Salza bey jenigem kleinen Wasser liegenden Insul verfertigte Feuerwerck angezündt / so bey anderthalb Stund gewehret hat / wobey aber eine Person todt blieben / und etliche verwund worden. Diesen Nachmittag werden Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. das Müng-Haus besehen und morgen wils Voit von hier bis auff Reichenthal verreisen / unterweges aber ein Gänßlen Gejand halten / und also dann die Reise auff Inspruck weiters fortsetzen / allwo Ihre Maytt. den 2. Decobr. anlangen werden.

Wien vom verigen ditto.

Ihre Maytt. die verwitwete Kaiserin lassen in der Augustiner Kirchen ein schönes Castrum Doloris zu haltung der Exequien vor den verstorbenen Herzogen

gen von Manua als deren Hrn. Brüdern/auffrichten/und werden dieselben kün-
figen Mittwoch ihren Anfang nehmen. Sonsten ist der von Hrn. Graf Eessel an-
hero gekommene und nach der Kaiserl. Hoffstadt passirte Curier verwichenen Dien-
stag zwar weder umb zurück ange-langet/und noch selbigen Tag zu Wasser nach
Türckey abgefahren/ist ihm weder hier noch anderwertig im geringsten aufzuhal-
ten anbefohlen worden / müthmassend/wird derselbe ein wichtige Commission an
Hrn. Vortschaffier zu überbringen haben. Der anwehrende Türckische Vortschaff-
ier hat sich bey der Pforten belagert / daß er nicht allerdings mit den gewöhnlichen
Tractamenten versehen wäre/welches Hrn. Grafen Eessel von den Türcken vorge-
halten/und durch diesen Curier Ihre Kaiserl. Maytt. zu wissen gemacht worden/
ist also zu verhindern bessere Opiniones und Consequencien wie Ihme Vort-
schaffier so wol in Tractamenten als allerhand erlustigungen/wie ers biß dato ver-
langet/wöchentlichste Satisfaction geleist werde/das Contrarium überschrieben wor-
den. Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. haben Ihrer Maytt. der verwittibren Kaiserin
anhero durch eigenen Curier bericht gegeben / daß die Infantin von Madril den
2. hufus aufgebrochen/und ist von gedachter Ihrer Kaiserl. Maytt. Herr Graff
Trautsohn nach Manua theils selbiger Herzogin wegen ihres Ehe-Herren be-
sehenehen Todtsfall zu condoliren / theils die Infantin als eine Herzogin von
Manua zu empfangen / abgeschickt worden.

Prag vom 25. dito.

Man hat den 6. diß recht an Mittage bey dem klaresten Sonnenschein ein
Viertel des Mondens/und gleich darneben einen sehr glänzenden Stern gesehen/
sie seynd gleichsam oblique gegen An-erung gungen. ob es was natürliches seyn/
oder etwas bedeuten werde/wilt man in Judio nicht drein schlagen. Sonsten
ist auß dieser Provinz gar neulich im Plan. an der Societät Jesu zu Ihrer Wäbfl.
Heiligkeit nach Rom verreiset/ der Ehrwürdige Pater Sayns ein über auß erfahre-
nes seines und wol qualificirtes Subjectum. Der Ehrfürst von Sachsen sol
(wie man Nachricht hat) intentioniret seyn in seinem Territorio denen Herrn
P. Capucinern 3. Clöster auffrichten zu lassen / ob hiezu was gewisses seyn mag/
wird sich künfftig zeigen.

Extract auß einem Schreiben so der Jesuit auß Indien P. Noth an die Seinigen
nach Deutschland geschriben in diesem 1665 Jahre.

Ich habe nicht unbillig erachtet/der andern Welt auch beyzubringen / was
in dieser vorgehet / indeme die schädliche Regierfucht ein jämmerliches Exempel
ihrer Grausamkeit an hiesigem Fürsten Biure aufgenübet hat/welches sich also ver-
hält: Nach deme Schajahan Kaiser zu Mozoris sein Reich unter seine 4. Söh-
ne noch bey seinem L. ben eingetheilet / vielleicht sich besorgend ereignender Zwi-
trächtigkeit nach seinem Tode in deme er dem ältesten Daraya / sambe dessen ältes-
ten Sohne Siva schala die Succession im Regiment / sambe denen Reichen
Lager und Wulor/dem andern Schahstand das Reich Bengala / sambe dessen
jungen

jungen Prinzen dem Sultan Dundam/dem dritten Naorangze das Königreich
 Decan/und dem jüngsten Murat Bachs das Land Cutzarat übergeben hatte/bil-
 derte er sich alles wol gethan zu haben ein. Es ließ aber viel anders ab / sintemahl
 es sey nun auß Krankheit/oder warumb es geschehen/er etliche Tage wieder dieser
 Nation Gebrauch sich in öffentlicher Versamblung nicht sehen liesse/ und dahero
 verursachte/das die Stadt Agra von seinem Tode murmelte / Daraxa wiederlegte
 so viel möglich das falsche Gerüchte/ aber umbsonst/ seine Brüder rafften Solda-
 ten/wo sie konnten/zusammen/ schlügen unweit Agra den Daraxa in die Flucht/das
 er sich mit seiner Gemahlin und Kinde nach Echor retiriren musse/ und ob wol der
 Vater Ihme Hüffe thät/ in deme er ihme die Schlüssel des Schazes zu Dhacher
 (welche Bestung von Christen gebauet) schickte/die 80. Millionen Erbhnen auß-
 getragen/worvon er ein Jahr hernach in die 40000. zu Fuß und 80000 zu Pferd
 ins Feld geführt/hat er doch ebenfals den Sieg seinen Brüdern lassen / und sich
 in die Wildnisse begeben müssen / in welchem er seine Gemahlin erdürsten sehen/
 bis er endlich mit dem jungen Prinzen zu einem seiner Fassen / den er zuvor er-
 höhet/Nahmens Ahawadta sich vertrauet/ob er nun wol zwar gerne aufgenommen/
 ward er doch bald von einem andern seinen Brüdern verrathen / welche ihn sam-
 mit seinem Sohne im Angesicht des Volcks umbringen ließen/ (welches ich selbst mit
 meinen Augen angesehen/) der Verräther überkam ein gutes Erbsgeld/ empfing
 aber bald darauff seinen Lohn / dann der ander Kaiserliche Sohn ließ ihn gleich-
 fals tödten/weil er seinen Vater gefangen genommen/ und sich selbst für Kaiser
 hatte schelten lassen. Der dritt geborne sihet/das seyn Bruder das Regiment an
 sich ziehen wil/dencket derowegen darauff/wie er sich dessen bemächtigen/ vor allen
 Dingen aber seine zwey noch übrige Brüder auß dem Wege räumen könne/ fri-
 schet derowegen seinen jüngsten Bruder an/sich des Regiments zu unterfangen/
 er wolte Ihme wieder den noch älteren Bruder beystehen/ und nach seiner Über-
 windung Ihm das Reich lassen/und sich in ein Privat Leben bey des Nachomets
 Grabe zu Mecha begeben: Murat Bachs glaubet seinen Worten/ das Glück
 neiget sich auch auff ihre Seite / in dem sie den noch älteren Bruder überwinden/
 und das Reich diesen beyden bleibet: Murat Bachs fodert selbtiges abgeredeter
 massen von Naorangze/ dieser spricht er wil es thun / wann jener ein drey tägiges
 Gastmahl anstellen würde / was geschieht; Murat Bachs fodert alle vorneh-
 me Reichs-Stände wie auch den Niederländischen Consul, (mit deme ich auch
 in Gesellschaft gewesen/) zu diesem Banquet/ in deme aber solches am lustigsten
 angehet/läßt Naorangze seinem Bruder dem Murat Bachs sammt dessen Soh-
 ne in ansehung aller Gäste/die Köpffe abbauen / und bestätiget also mit unschuld-
 gem Bruder Blute seyn Tyrannisches Reich.

Ende der vierzigsten Woche.